



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (Art.74 Abs .1 Satz 2 BayEUG)

Konzept der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule Meitingen

Fortführung des Basiskonzepts 2. Jahr

A. Leitgedanke

Die Partnerschaft Elternhaus-Schule hat sich an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule etabliert. Nachdem im Schuljahr 2015/16 das Grundkonzept erarbeitet und im Elternbeirat, der Lehrerkonferenz und im Schulforum vorgestellt wurde, stand im vergangenen Schuljahr die konsequente Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt „Mitsprache“ auf dem Programm. Damit deckt unser Konzept nun alle vier Qualitätsbereiche ab.

Personell ergab sich ein Wechsel: Durch das Ausscheiden von Frau Beate Maiwald (Vertreterin des Elternbeirats) war eine Neubesetzung notwendig geworden. Erfreulicherweise zeigte sich Frau Claudia Buchschuster auf Nachfrage bereit, Mitglied der Erziehungspartnerschaft zu werden.

Im aktuellen Schuljahr waren verschiedene Aufträge aus der Erziehungspartnerschaft abzuarbeiten, auf die im Folgenden eingegangen wird.

B. Auftragsfelder

Um einen Rahmen für unsere Bemühungen zu erhalten und neue Auftragsbereiche zu definieren, baten wir im Juli 2016 die Erziehungspartner zum Interview.

Interview mit den Erziehungspartnern im Juli 2016

Zusammenfassung des Elterngesprächs „Schule aus Sicht der Eltern“ vom 12.7.2016

Intention des Gesprächs:

Aus Sicht von Eltern einen Blick auf unsere Schule zu erhalten, der uns ermöglicht, unsere eigene Wahrnehmung zu überprüfen und Handlungsfelder aufzudecken.
Anwesende: Frau Hager, Frau Fritsch, Frau Rigatos, Frau Müller-Hoffmann, Herr Hein.

Ergebnis:

Die Eltern sind zufrieden mit der Schule und schätzen vor allem die gute Kommunikation in der gesamten Schulfamilie und die angenehme Eltern- und Schülerschaft. Besonders heben sie die einladende Atmosphäre der Schule, die vielfältigen Angebote für die Schüler und den gelungenen Infoabend für die zukünftigen 5.- Klässler hervor. Die Schüler fühlen sich wohl.

Die Ausstattung der Schule wird lobend erwähnt, genau wie der Infoluss per E-mail oder Lerntagebuch. In diesem finden sich auch die wichtigsten Regeln der Schule, die meist einheitlich an der Schule eingefordert werden. Das Strichesystem bei vergessenen Hausaufgaben wird nicht immer einheitlich umgesetzt. Die Lerntutoren sind ihnen nicht bekannt.

Die Eltern benennen die übergeordneten Ziele der Schule, die in einer möglichst hohen Zufriedenheit der Beteiligten, einer nachhaltigen Weiterbildung der Lehrkräfte, einer intensiven Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) und der Kooperation mit Firmen und externen Partnern liegen.

Zum Teil gibt es Eltern, die den Eindruck haben, dass die Schule aufgrund ihrer Größe einen fabrikähnlichen Charakter habe und die Klassen zu groß seien, aber insgesamt ist die Außenwirkung der Schule sehr gut.

Die Eltern wünschen sich ausreichend Personal, kleinere Klassen und zufriedene Lehrer. Sie regen die Anschaffung von zweiten Büchersätzen zumindest für die unteren Jahrgangsstufen und mehr Möglichkeiten zur Bewegung im Schulalltag an. Des Weiteren schlagen sie vor das Potential der Elternschaft für Vorträge o. Ä. zum Beispiel im Rahmen einer Projektwoche zu nutzen.

Empfehlungen:

- Die Leistungen der Schule und deren handlungsleitende Zielvorgaben sollten noch mehr nach außen getragen werden. Hierfür sollte das Leitbild verabschiedet und auf der Homepage veröffentlicht werden. Mit Links im Leitbild sollten die einzelnen Aussagen belegt werden.
- Das Sommerfest mit Spendenlauf (o. Ä.), das alle Ziele bündelt, sollte als identitätsstiftendes Ereignis erhalten bleiben.
- Über die Anschaffung eines zweiten Büchersatzes für die 5. Klassen sollte nachgedacht werden.
- Das Lerntutorensystem sollte ausgebaut und besser kommuniziert werden.
- In einer Abfrage (z. B. mit dem Rücklaufzettel beim ersten Elternbrief) sollte eruiert werden, welche Eltern bereit wären, sich an der Schule einzubringen. Hierfür könnten verschiedene Kategorien (z. B. Helfer bei Festen, Referent, Sport) gebildet werden. Selbst wenn die Eltern nicht reagieren, fühlen diese sich doch wertgeschätzt.

Status Quo im Dezember 2017

Alle Empfehlungen wurden aufgenommen und ein Jahr später ergibt sich folgendes Bild:

1. Ein Leitbild wurde formuliert und durchläuft gerade alle Gremien der Schule, um anschließend veröffentlicht zu werden.
2. Das Sommerfest als identitätsstiftendes Ereignis soll beibehalten werden.
3. Mit Umstellung auf den LehrplanPLUS werden ab Jahrgangsstufe 5 alle Lehrwerke umgestellt. Zu jedem Lehrwerk gibt es eine digitale Version, das heißt, dass doppelte Büchersätze überflüssig werden.
4. Das Lerntutorensystem soll besser kommuniziert werden: Im Weihnachtselfternbrief 2017 widmet Herr Kühn den Tutoren einen eigenen Absatz und Frau Müller-Hoffmann wird die Tutoren auf der Homepage vorstellen.
5. Eltern als externe Partner soll als Idee aufgenommen und im kommenden Schuljahr erprobt werden.

Aufträge aus dem Vorjahr

Qualitätsbereich Mitsprache

Entwicklungsziel: Mitsprache durch interne Evaluation

Um allen Eltern und Erziehungsberechtigten unserer ca. 900 Schülerinnen und Schülern eine Stimme zu geben und uns einem selbstkritischen Blick zu unterziehen, nimmt die interne Evaluation im 3-Jahres-Turnus Meinungen der Elternschaft auf.

Die letzte Umfrage bescheinigt eine gute Zufriedenheit der Eltern mit der Klassensituation, den Lehrkräften und der Schule insgesamt.

Ergebnisse zur Elternzufriedenheit im Abschlussbericht der externen Evaluation

Im Herbst 2017 fand an unserer Schule die reguläre externe Evaluation statt und auch sie bescheinigt eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Arbeit unserer Schule:

„Die Eltern kennen und schätzen die Qualitäten dieser Schule. Sie heben das positive und menschliche Klima, die Möglichkeit der inklusiven Beschulung und die räumliche Nähe zur Bildungsstätte hervor. Sie freuen sich, dass ihre Kinder gerne diese Schule besuchen und wissen sie dort gut aufgehoben.

Schulische Konflikte und Probleme werden stets aktuell aufgegriffen und finden immer ein "offenes Ohr" bei der Schulleitung wie auch im Kollegium, so dass durch eine zielorientierte Kommunikation Lösungen gefunden werden.“

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Entwicklungsziel: Angenehmes Ambiente in den Elternsprechzimmern

Maßnahmen zur Umsetzung:

In der ersten Sitzung des Partnerschaftsteams wurde diskutiert, wie die beiden bestehenden Elternzimmer verbessert werden könnten. Kosmetische Verbesserungen wie Pflanzen, Bilder und Sichtschutz (vgl. Protokoll) sollten zeitnah umgesetzt werden, weitere Maßnahmen wie ein neuer Anstrich und neue Schränke für mehr Ordnung wurden beschlossen.

Im aktuellen Schuljahr haben wir begonnen mit dem Elternzimmer mit dem schlechtesten Ambiente. Wir entfernten alle Schränke und beschafften neue Sitzmöbel. Die Kunstklasse der 10. Jahrgangsstufe unter der Leitung von Frau Tina Fendt verschönerte in tagelanger Ferienarbeit die Wände mit Kunstwerken und schuf ein neues Raumkonzept. Neue Vorhänge und ein optimiertes Lichtkonzept runden den angenehmen Eindruck ab.







Beachtenswert war zudem der Vorschlag eines Partnerschaftsmitglieds, Frau Fritsch, die ein „grünes Sprechzimmer“ empfahl, also einen Tisch und zwei Bänke in den Außenanlagen zur Parkseite. Diese Möglichkeit sollte in den Monaten Mai - Oktober unsere Raumnot lindern und wurde dem Elternbeirat vorgestellt. Dankenswerterweise hat der Elternbeirat die Kosten übernommen und daher steht seit ca. einem Jahr ein drittes, „grünes“ Elternzimmer zur Verfügung.



Qualitätsbereich Kommunikation

Entwicklungsziel: Professionalisierung der Kommunikations- und Beratungskompetenz der Lehrkräfte

Ein weiterer Auftrag des Elternremiums aus dem Vorjahr lautete, zum nächstmöglichen Zeitpunkt (Problem: LehrplanPLUS-Fortbildungen) eine Fortbildung zum Thema „Elterngespräche ergebnisorientiert und konfliktfrei führen“ anzubereiten. Frau Müller-Hoffmann hatte im Vorfeld drei Fachreferenten kontaktiert, Frau Rigatos hat das Angebot der Staatlichen Schulberatung geprüft. Im Rahmen der pädagogischen Konferenz vom 22.11.2017 wurde ein dreistündiger Fachvortrag von Frau Andrea Hopf (Diplomsozialpädagogin, systemische Therapeutin, Schulsozialarbeiterin) angeboten. 40 Kollegen haben teilgenommen und das Feedback lautete durchweg „sehr gut“.

Entwicklungsziel: Vereinheitlichung von Klassenelternabenden

Das Partnerschaftsgremium erteilte zudem den Auftrag, bis zum Schuljahresbeginn 2016/2017 eine Empfehlung für den ersten Klassenelternabend auszuarbeiten. Hierbei geht es um eine Angleichung des Ablaufs in den einzelnen Klassen. Insbesondere soll zu Beginn eine Vorstellungsrunde angeboten und eine Kontaktliste (auf freiwilliger Basis) angeregt werden. Ein weiteres Anliegen sind informelle Gesprächsanlässe wie z. B. Elternstammtische oder Elternnachmittage. Frau Wiesmüller hat in der Konferenz vom 12.7.2016 ihr persönliches Konzept für Klassenelternabende vorgestellt mit der Bitte um ähnliche Umsetzung.

Entwicklungsziel: Modernisierung der Kommunikation

Nachdem im vorvergangenen Schuljahr die Informationsprozesse digitalisiert wurden und Elternbriefe etc. per Mail versendet werden, wurde in diesem Schuljahr die Vertretungsplanung digitalisiert. Herr Stefan Schlotter hängt die Vertretungspläne also nicht mehr in Papierform aus, sondern schaltet die Pläne auf einem großen Bildschirm in der Aula.

Schüler und Eltern können sich bequem zu Hause per App darüber informieren.

C. Ausblick

Wir setzen für das kommende Schuljahr folgende Schwerpunkte:

- Ausgestaltung des zweiten Elternsprechzimmers (Qualitätsbereich Gemeinschaft)
- Einbindung von Eltern als externe Partner (Qualitätsbereich Kooperation)

In der Sitzung vom 12.12.2017 kommen neue Aufträge durch die Erziehungspartner hinzu:

1. Frau Buchschuster hat vom Evaluations-Team erfahren, dass in Thannhausen an der Realschule ein Trinkwasserbrunnen vom Landratsamt angeschafft worden sei. Die Unterhaltskosten würde der Elternbeirat schultern. Sie regt an, ein ähnliches Modell für unsere Schule umzusetzen. Frau Rigatos sagt zu, dass sie mit Thannhausen Kontakt aufnimmt und auslotet, ob das Modell Thannhausen übertragbar ist.
2. Frau Fritsch würdigt die Frankreichfahrten an unserer Schule, würde sich aber eine feste Austauschpartnerschaft mit einer französischen Schule wünschen. Sie sagt zu, ihre Kontakte zu nutzen und die Recherche nach einer geeigneten Schule zu unterstützen.
3. In diesem Zusammenhang regt Frau Hager an, für die Zeit, bis ein geeigneter Partner gefunden ist, eine Skype-Partnerschaft mit einer französischen Schule zu unterhalten.
4. Wahlfächer: Alle Erziehungspartner berichten, dass es bei der Zuteilung zu den Wahlfächern zu Missverständnissen gekommen sei, da die Schüler, nicht aber die Eltern über eine Teilnahme am Wahlfach informiert worden seien. Frau Rigatos sagt zu, das System der Wahlfachzuteilung nochmals auf den Prüfstand zu stellen.
5. Inklusion: In unserer Aula wurde beim Neubau keine Induktionsspule verbaut, die das Mikrosignal an Hörgeräte störungsarm senden würde. Nachträglich kann diese Spule nicht verbaut werden. Frau Buchschuster und Herr Hofmann hatten in dieser Sache Kontakt mit dem Landratsamt, bisher gibt es keine Lösung. Frau Rigatos bietet an, mit Frau Kurdas, Behindertenbeauftragte des Landkreises, Kontakt aufzunehmen und über Lösungen zu beraten, die leihweise eingesetzt werden.

6. Frau Hager fragt nach Office-for-student-Lizenzen. Frau Rigatos sagt zu, zeitnah Bescheid zu geben.
7. Frau Fritsch lobt die themenbezogenen Fahrten an der Schule (Dachau, Zoo, Ausstellungen etc.) und würde sich freuen, wenn diese zahlreicher stattfinden würden.
8. Frau Fritsch bittet darum, bei Doppelveranstaltungen (Skilager-Information und Elternabend zum Beispiel) einen Eingang zu sperren.
9. Frau Buchschuster regt an, die Möglichkeiten einer Supervision ins Auge zu fassen.

Abschließend wird diskutiert, dass sich Mittelschüler und Realschüler an verschiedenen Plätzen im Ort zum Rauchen treffen. Frau Rigatos berichtet über die Maßnahmen im Rahmen der schulrechtlichen Möglichkeiten, die die Schule regelmäßig ergreift. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass in Meitingen kein Jugendtreff existiert und dieses Problem von daher nicht abschließend zu lösen sein wird.

Meitingen, 12.12.2017

Michael Kühn, RSD

Helena Rigatos, RSKin
